Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Allein im Zentrum steigen die Angreifer am 30. Mai nach einem Siegeslauf in vierzig Kilometer Tiefe, über vier Höhenzüge und über drei quergelagerte Flußläufe hinweg, in das Tal jenes Flusses hinab, der schon einmal das Schicksal der deutschen Armee bedeutet hat. Zwischen Château Thierry und Dormans wird die Marne erreicht.

Der halbe Weg nach Paris ist zurückgelegt. Von Montdidier und von Château Thierry her greifen die Klauen einer gewaltigen Zange gegen die feindliche Hauptstadt. Wird diese Klaue zu schließen sein?

An der Marne läuft sich der Angriff aus.

Die deutschen Stoßdivisionen sind ausgezehrt, sie müssen Ruhe haben. Gelänge es jetzt, mit starken Kräften zuzufassen, man stünde am Vorabend eines großen Sieges.

Es ist kein Zweifel darüber möglich, daß die neuerreichte Linie in dem Augenblick eine schwere Gefahr bedeutet, in welchem die Alliierten stark genug sein werden, zu geschlossenen Gegenaktionen vorzugehen. Sie hat zwischen Soissons und der Marne und zwischen der Marne und Reims zwei je vierzig Kilometer lange Flanken, die durch den Wald von Villers Cotterêts und den Reimser Bergwald bedroht sind. Sie verfügt dazu nur über eine einzige Bahnlinie, die von Laon über Soissons nach Fismes und Fère en Tardenois führt und die bei Soissons sogar unter dem Fernfeuer der feindlichen Artillerie liegt.

Bis zum 14. Juni erstrecken sich blutige Kämpfe ohne größeren Geländegewinn. Dann wird der Angriff auf Befehl der Obersten Heeresleitung angehalten. Compiègne wird nicht mehr erreicht. Die Gefahr, die vom Wald von Villers Cotterêts her droht, bleibt bestehen.

Als die Nachricht vom neuen Erscheinen der Deutschen an der Marne nach Paris gelangt, gerät die Stadt in furchtbare Erregung. Clémenceau aber, der alte „Tiger", tritt vor das erregte Parlament und lehnt jeden Gedanken an eine neue Flucht der Regierung ab.

Unterdessen geht die Oberste Heeresleitung daran, gestützt auf ihr festes Vertrauen in den Sieg, ihren neuen Angriff vorzubereiten.

22. Kapitel

Der Umschwung

Zum letztenmal in der Geschichte dieses gigantischen Krieges, zum letztenmal in ihrer eigenen Geschichte schickte sich die österreichische Armee an, ihrem deutschen Bundesgenossen beizuspringen. Vom Hunger